

Rainer tut gut

Vielfach erfrischendes
Musiktheater mit der
Schreiadleroper
»Clanga pomarina«



Ein Vogel als Opernheld

Oper im ländlichen Raum ist in Vorpommern seit 2011 Realität – der Grund dafür ist die Opernale. Diese hat das Ziel, den Reichtum der dortigen Kulturlandschaft bekannt zu machen und damit den ländlichen Raum nachhaltig zu gestalten. Dafür stehen Henriette Sehmsdorf als Projektleiterin, Regisseurin und Librettistin sowie ihr Mann und Mitbegründer Hans-Henning Bär. 2019 ist dies nicht anders. Die dreizehn Stationen umfassende Tour führt bewusst entlang der Flüsse Recknitz, Barthe, Trebel und Peene. Hier ist das Gebiet des auf der roten Liste der bedrohten Vogelarten Deutschlands befindlichen Schreiadlers. Wo heute rund 100 Brutpaare übriggeblieben sind, reichte deren Verbreitung vor 150 Jahren von Norddeutschland bis nach Bayern. Eine Zeitungsnotiz über den Schreiadler brachte Henriette Sehmsdorf erst zum Lachen und dann zur

»Clanga pomarina. Die Schreiadleroper« (2019)

Benjamin Saupe

1./5./6./7. September

	REGIE
	MUSIK
	GESAMT

pomarina« geriet als zweite Kooperation zu einem fruchtbaren Arbeitsprozess. Der immer wieder mal kauzige, mal spitze Schreiadler Rainer lädt zu einer Gesamtschau seines Lebens ein. Drei Sänger, zwei Puppenspieler, ein Pianist und ein Flötist umfasst die Liste der Aufführenden. Die Sopranistin Jacoba Arekhi und der Tenor Collin André Schöning geben neben dem seit vielen Jahren die Opernale stimmlich prägenden Bariton Lars Grünwoldt ihr gewinnendes Debüt. Singen allein reicht bei ihrem Engagement für »Clanga pomarina« nicht. Eine gute Portion Sprechtext sowie ein Händchen fürs Puppenspiel ist von ihnen gefordert. Im Stile von Mozart kommt da ihr klassisches Ornithologen-Terzett daher. Etwas Barock, Jazz, Schlager und afrikanische Trommel gibt es jeweils situationstragend. Hier bleibt sich Benjamin Saupe mit seinen Collagen aus allen möglichen Stilen treu. Mit der Schreiadleroper gelingt Henriette Sehmsdorf und Benjamin Saupe ein rundum stimmiger Hybrid aus auf das Nötigste reduzierter moderner Oper mit erstklassigem Puppenspiel und Anne Peschkens dezenten Videoszenarien als immer wieder neu projizierten Bühnenbildern. Kurz und gut: Endlich wieder etwas Frisches und Solides in der Opernszene.

Uwe Roßner

Foto Uwe Roßner